

# Ein gemeinsames Gedenken

## Divisionsführung und Politik erinnerten an Verstorbene

Zur Veranstaltung am Volkstrauertag am Gedenkstein der Division Schnelle Kräfte (DSK) in der Herrenwaldkaserne kamen zahlreiche Teilnehmer.

von Klaus Böttcher

**Stadtallendorf.** Die Fahnen hingen schlaff auf halbmast gehisst im Dauerregen, der zu Beginn der Gedenkfeier eingesetzt hatte. Bei seiner Begrüßung hob Divisionskommandeur Generalmajor Andreas Hannemann die enge Verbundenheit innerhalb der DSK hervor. So waren Soldaten der Luftlandebrigade 1, des Kommando Spezialkräfte (KSK), des Kampfhubschrauberregiments 36 sowie der Transporthubschrauberregimenter 10 und 30 nach Stadtallendorf gekommen. „Es

ist mir wichtig, diesen Tag mit den Einheiten meiner Division zu teilen“, betonte er.

Hannemann ging auf die Auslandseinsätze in Mali, Irak und in Afghanistan ein. In den Jahren 2016 und 2017 habe die Division die traurigen und schmerzhaften Erfahrungen machen müssen, Kameraden im Auslandseinsatz zu verlieren. „Seither sind wir zumindest von dieser Erfahrung verschont geblieben.“ 2019 sei kein ruhiges Jahr gewesen, denn mit umfassender Ausbildung bereite man sich auf die Beteiligung an der multinationalen EU-Battlegroup für das zweite Halbjahr 2020 vor. „Es ist nicht sicher, ob und wohin wir unter Umständen gehen müssen, aber ich hoffe, dass alle unsere Kameradinnen und Kameraden gesund und unverseht in ihre Heimat zurückkehren können“, sagte der General.

Man gedenke derer, die nicht gesund und unverseht nach

Hause zurückkehrten. Der General gedachte mit einer namentlichen Aufzählung derer, die im Dienste der Bundesrepublik ihr Leben verloren haben beim Ausbildungsdienst, bei Dienstunfällen und derer, die in Kampfhandlungen in den Einsätzen gefallen sind.

Landrätin Kirsten Fründt unterstrich, dass die gemeinsame Feierstunde am Gedenkstein der DSK die besondere Verbindung zwischen dem Landkreis und der Division darstelle und es vielfältige Berührungspunkte gebe.

„Dieser Tag ist etwas Besonderes, schließlich gedenken wir heute besonders jener Menschen, die ihr Leben für ihr Gemeinwesen hingegeben haben, sei es als Soldat, Polizist, Feuerwehrmann oder Politiker“, sagte sie. Musikalisch wurde die Veranstaltung wieder vom Männergesangverein Stadtallendorf umrahmt.



Landrätin Kirsten Fründt sprach bei der Gedenkfeier der Division.

Foto: Klaus Böttcher